



Fischereibetrieb Baggersee Oldis, Caluoriweiher, Lai da Curnera und Doggilochsee

Seit dem Jahr 2006 tätig das Amt für Jagd und Fischerei im Baggersee Oldis, Caluoriweiher, Stausee Curnera und Doggilochsee Fischbesatz mit Regenbogenforellen. Im Vergleich mit anderen Seen, welche ebenfalls mit Regenbogenforellen bewirtschaftet werden, war bis anhin in den erwähnten Gewässern kein befriedigender Fangerfolg dieser Fischart zu verzeichnen. Der Grund dafür könnte sein, dass zu viele untermassige Regenbogenforellen wegen der Verwendung von Naturködern und starkem Befischungsdruck eingehen und folglich das Fangmass von 24 cm nicht erreichen. Um diese Ursache besser zu erforschen, werden für die vier obgenannten, stehenden Gewässer versuchsweise Einschränkungen bei der Fangmethode erlassen.

Gemäss den geltenden Fischereibetriebsvorschriften (FBV 2017, Ziffer A III) kann das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement für gezielte Bestandesregulierungen in den betroffenen Gewässern Ausnahmen bezüglich Fangmethoden beschliessen. Um die untermassigen Fische, insbesondere die Regenbogenforelle, ausreichend zu schützen, gelten daher ab dem 1. Mai 2017 bis 15. Oktober 2018 die folgenden angepassten Bestimmungen für die Ausübung der Fischerei:

Lai da Curnera (Fangstatistik-Nummer 1005) und Doggilochsee (Fangstatistik-Nummer 3019):

Die Verwendung von Naturködern ist generell verboten.

Baggersee Oldis (Fangstatistik-Nummer 3008) und Caluoriweiher (Fangstatistik-Nummer 3010):

Die Verwendung von Naturködern mit Schwimmhilfe (Zapfen, Spirolino, usw.) ist verboten.

Alle übrigen Bestimmungen der geltenden Fischereibetriebsvorschriften bleiben bestehen.

Chur, 6. Januar 2017

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden
Vorsteher:

Dr. Mario Cavigelli, Regierungsrat